



**Kernlehrplan Spanisch
für die gymnasiale Oberstufe**

August 2020

Inhaltsverzeichnis

Seite

1.	Spanisch – eine Weltsprache	1
2.	Stellung des Faches Spanisch an der Gesamtschule Gummersbach	1
3.	Entscheidungen zum Unterricht	1
3.1	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	1
3.2	Allgemeines zu Unterrichtsvorhaben	2
3.3	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	3
3.4	Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung	9
3.4.1	Die Schriftliche Leistung	9
3.4.2	Die Mündliche Leistung	13
3.5	Lernmittel	13
4.	Qualitätssicherung und Evaluation	13

ANHANG

1. Spanisch – eine Weltsprache

Spanisch ist die zweitwichtigste Sprache der Welt, Amtssprache in über 20 Ländern auf 4 Kontinenten, eine der 6 Uno-Sprachen und mit 350 Mill. Muttersprachlern die viert meist gesprochene Sprache der Welt. Sie ist wichtige Verkehrssprache in der Politik, Kultur und Wirtschaft. Mit über 45 Millionen Sprechern ist sie die zweithäufigste Sprache in den Vereinigten Staaten und in den USA und Kanada die am häufigsten gelernte zweite Fremdsprache. Die Attraktivität dieser Weltsprache für unsere Schüler*innen ergibt sich vielleicht einfach daraus, dass Spanien ein beliebtes Urlaubsziel ist, der LatinPop bei jungen Menschen angesagt ist und die Sprache greifbar erscheint.

2. Die Stellung des Faches Spanisch an der Gesamtschule Gummersbach

Die Gesamtschule Gummersbach bietet ihren ca. 200 Schüler*innen der gymnasialen Oberstufe Spanisch als Einführende Sprache ab Klasse 11 (n) an. Sie kann als zweite Fremdsprache oder als dritte Fremdsprache nach Französisch oder Latein ab Klasse 7 bzw. 8 gewählt werden. Der Unterricht soll die Schüler*innen dazu befähigen, die Kompetenz in der funktionalen Sprache zu erweitern und besonders im Zuge wachsender Internationalisierung und Globalisierung an fremdsprachlicher Kommunikation teilzunehmen, Ereignisse im spanischsprachigen Ausland zum besseren Verständnis mit zu verfolgen und durch den landeskundlichen Vergleich die Geschehnisse im eigenen Land kritisch zu reflektieren.

Die Gesamtschule Gummersbach ist dem Standorttyp 4 zugeordnet. Sie hat sich erfolgreich um das Gütesiegel ‚Mint-Schule‘, ‚QuisS-/ Demek-Schule‘ sowie ‚Schule gegen Rassismus / Schule mit Courage‘ beworben. Für den Spanischunterricht ist daher auch ein sensibler Sprachumgang und ein Engagement um ein konstruktives Miteinander der Schüler*innen verschiedener Kulturen geboten.

Das Medienkonzept der Gesamtschule Gummersbach fließt ebenso in den Unterricht ein. Die Gesamtschule Gummersbach ist ab Sommer 2020 **digitale Pilotschule** des Oberbergischen Kreises: beginnend mit den Jahrgängen 5, 8, und 11 und im Folgejahr weiter aufbauend kommen anwachsend alle Schüler*innen im Rahmen eines Miet-Kauf-Modells in den sofortigen Besitz eines iPads. Sie können während ihrer Schulzeit das kostenlose Microsoft-Office-Paket der Gesamtschule benutzen, mit dem sie u.a. über Teams mit Mitschüler*innen und Lehrer*innen an ihren jeweiligen Aufgaben interaktiv, im Plenum oder Kleingruppen, in Videokonferenzen oder Einzel-Lehrer-Schüler-Kommunikation arbeiten können.

Ausgehend von der Vorgabe, Schüler*innen erfolgreich auf ein Leben in einer von Digitalisierung und Mediatisierung geprägten Lebens- und Arbeitswelt vorzubereiten, werden in dem Internen Lehrplan Spanisch zu erwerbende Medienkompetenzen ausgewiesen (MedK S. 3 ff). Dabei orientiert sich die Fachkonferenz an dem eigenen Medienkonzept bzw. dem Medien-Kompetenz-Rahmen NRW. Der Spanischunterricht in der Sek II an der Gesamtschule Gummersbach als Mint-Schule ist dem Ziel verpflichtet, mit dem Computer sicherer und reflektierter umgehen zu können sowie die unterschiedlichen Qualitäten von Quellen und deren Glaubwürdigkeit einzuschätzen. So stärkt die umfängliche Nutzung der Funktionen von Microsoft Office (PowerPoint, Teams, Forms, Word, etc) im Spanischunterricht die Medienkompetenz der Schüler*innen. Gleichzeitig liegt ein Schwerpunkt auf der kritischen Informationsgewinnung und -bewertung sowie einer selbstverantwortlichen selbstregulierten Mediennutzung.

Die Gesamtschule Gummersbach hat ferner seit 2019 den Zugang zu Stipendien für Lehrerfortbildungen zum Thema digitales Unterrichten im Rahmen des EU Bildungsprogramms erworben und bereits mehrere Kolleg*innen im In- und Ausland weitergebildet.

3. Entscheidungen zum Unterricht

3.1 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz der Gesamtschule Gummersbach hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms folgende überfachliche Grundsätze für die Arbeit im Unterricht beschlossen, die auch dem Spanischunterricht zugrunde liegen:

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schüler* und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zur selbstständigen Arbeit sowie zur Förderung von Teamarbeit. Individuelle Hemmungen werden durch wertschätzende Ermutigung zum aktiven sprachlichen Handeln möglichst abgebaut. Dabei werden Fehler als positive Lernsituationen verstanden, die Möglichkeiten zur *self-oder peer-correction* eröffnen. Individuelle Förderung wird durch binnendifferenzierende Maßnahmen, *sistemas de apoyo* und persönliche Beratung sichergestellt. Kaum eine andere Schule hat wie die Gesamtschule Gummersbach die Kommunikationsprüfung mit ihren persönlichkeitsfördernden Möglichkeiten zum monologischen und dialogischen Sprechen so sehr in den Vordergrund gestellt und nicht nur in einem, sondern gleich in zwei Jahrgängen der Oberstufe (EF und Q1) fest verankert.

Im Sinne der Verantwortung als ‚Schule gegen Rassismus/ Schule mit Courage‘ wird auch im Spanischunterricht die Fähigkeit ausgebildet, mit Individuen und Gruppen anderer Kulturen erfolgreich, angemessen und vorurteilsfrei zu interagieren. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenzen wird durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivenwechsel geleistet - wichtiges Element zur Erziehung zur Toleranz und Empathiefähigkeit. Sensibilisierung für den Anderen erfolgt integrativ in komplexen Unterrichtsvorhaben, in denen verschiedene Methoden zur Bearbeitung realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen eingesetzt werden. Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden authentische Texte und Medien eingesetzt, die den Schüler*innen exemplarisch vertiefende Einblicke in die Lebenswirklichkeiten spanischsprachiger Länder vermitteln.

Neben den überfachlichen Leitgedanken fließt weiterhin folgende fachliche Betrachtung in die Unterrichtsgestaltung an der Gesamtschule Gummersbach ein: Die Mündlichkeit stellt einen Schwerpunkt des Unterrichts dar. Um die mündliche Ausdrucksfähigkeit zu stärken werden Sprechansätze geschaffen, die in situativen Kontexten eingebunden sind und zunehmend freies Sprechen befördern. Dabei verfolgt der Unterricht das Prinzip der Aufgeklärten Einsprachigkeit. Der Unterricht wird grundsätzlich in Spanisch gehalten, aber eine regelmäßige Mithilfe der Muttersprache, gerade im fremdsprachlichen Anfangsunterricht, mit dem Ziel, den Unterricht zunehmend einsprachig zu gestalten, ist sinnvoll.

3.2. Allgemeines zu den Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dazu gehören die funktional-kommunikativen Kompetenzen (FKK), die Kompetenzen um Medienwissen (TMK), die Selbstlern-Kompetenzen (SLK), die Kompetenzen zum interkulturellen Handeln (IKK) und zur Sprachbewusstheit (SB) und schließlich zum Umgang mit (digitalen) Medien (MedK). In der Qualifikationsphase werden die Teilkompetenzen Sprechen (in der Kommunikationsprüfung), Hör- (Seh-) verstehen (HV) und Sprachmittlung (SM) mindestens einmal in der Leistungsfeststellung überprüft. Die Lehrkraft ist verpflichtet, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden über einen längeren Zeitpunkt und schwerpunktmäßig auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 3.3) wird die für alle Lehrer*innen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, sich einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zweck der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Hier ist zu beachten, dass eine Unterrichtsstunde an der Gesamtschule Gummersbach 60 Minuten dauert. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

3.3. Übersichtsraster

Einführungsphase (n)

(Kompetenzstufe A1)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des sozio-kulturellen Orientierungswissen	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Leistungsüberprüfung
EF 1-1	Yo me presento (ca. 25-30 Std)	<i>Alltagswirklichkeiten und berufliche Perspektiven junger Menschen</i>	<p>FKK/TMK:</p> <p>Leseverstehen: einfachen authentischen und didaktisierten Sachtexten Hauptaussagen und wesentliche Details entnehmen</p> <p>Sprechen: sich dem anderen verständlich vorstellen können sowie Fragen zur Identität stellen können</p> <p>Schreiben: einfache kurze Texte, Steckbriefe etc</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grundinventar sprachlicher Mittel (Präsens, regelm. Verben, begrenzter Wortschatz für comunicaci3n en clase, Aussprache- und Intonationsmuster)</p> <p>SB: (mündlicher) Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen</p> <p>SLK: Selbsteinschätzung/Präsentation der eigenen sprachlichen Kompetenzen mittels Selbstevaluationsbögen</p> <p>MedK: Umgang mit dem iPad. Nutzung der Funktionen von Microsoft Office (PowerPoint, Forms, Word, Teams, etc).</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)
EF 1-2	Los jóvenes y su ámbito social (familia, amigos) (ca. 25-30 Std)	<i>Alltagswirklichkeiten und berufliche Perspektiven junger Menschen</i>	<p>FKK/ TMK</p> <p>Leseverstehen: einfache, kurze Texte verstehen und unbekannte Wörter mithilfe des sprachlichen Vorwissens und des Kontextes erschließen</p> <p>Sprechen: Gespräche in routinemäßigen Situationen durchführen (z.B. Informationen einholen, einkaufen gehen etc)</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grundinventar sprachlicher Mittel bes. imperativo afirmativo, Verbgruppen</p> <p>SKK: In einfachen Begegnungssituationen in begrenztem Umfang kulturspezifische Besonderheiten beachten</p> <p>MedK: Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen. Digital unterstützte Präsentationen</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Einführungsphase

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
EF 2-1	<p>Los jóvenes y su rutina diaria (vida escolar, hobbies)</p> <p>(ca. 25-30 Stden)</p>	<p>Gesellschaftliches Leben in der spanischsprachigen Welt</p>	<p>FKK/ TMK :</p> <p>Hörverstehen / Leseverstehen: Registervarianten erkennen innerhalb lateinamerikanischer Sprecher oder regionalen Sprechern Spaniens Globales und detailliertes Leseverstehen anwenden (Lektüre ggf)</p> <p>Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: Verabredungen treffen, sich über Hobbys und Freizeitgestaltung austauschen, wesentliche Aspekte der eigenen Lebenswelt zusammenhängend darstellen. Arbeitsergebnisse zusammenhängend mit Hilfe von Notizen präsentieren</p> <p>Schreiben: emails, Briefe mit Berücksichtigung textsortenspezifischer Merkmale</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Uhrzeit, Datum, Wochentage, Schulleben, Reflexivverben, unpersönliche Verben, gerundio, einfache Strukturen im Subjuntivo de presente</p> <p>Sprachmittlung: Strukturieren der Information und sach- und adressatengerechte Wiedergabe</p> <p>SB:</p> <p>Beispiele für Sprach- und Registervarianten gemäß Unterschiedlichkeit geografischer Herkunft. Alltagsgespräche und Sachtexte verstehen</p> <p>IKK:</p> <p>Sensibilisierung für Menschen und deren Alltagswirklichkeit in anderen Ländern. Auf Briefe antworten von Jugendlichen aus dem spanischsprachigen Raum</p> <p>SLK:</p> <p>Selbsteinschätzung der eigenen sprachlichen Kompetenzen im Schüler/-in-Lehrer/-in-Gespräch</p> <p>MedK:</p> <p>Digitale Präsentationen (Quiz, mindmaps..) unter Verwendung verschiedener Funktionen von Microsoft Office. Verarbeitung und Teilen von erworbenem Wissen auf Microsoft Office. Ggf. Kurzfilm erstellen im Rahmen der Lektürearbeit oder eines iMovie</p>	<p>Klausurform 1.1</p>
EF 2-2	<p>Compromiso social de los jóvenes – proyectos en España</p> <p>(ca 25-30 Stden)</p>	<p>Conocer el mundo hispanohablante - De vacaciones en un país ejemplar</p>	<p>FKK/TMK:</p> <p>Leseverstehen: global- und Detailverstehen; Schreiben: einfache argumentative Texte verfassen Sprechen – über ausgewählte Sachverhalte diskutieren und argumentieren</p> <p>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Bildbeschreibungsvokabular. Meinungsvokabular, Mittel sprachlicher Kontroverse. Indefinido und Imperfecto</p> <p>SB: Sprachhandeln bedarfsgerecht planen. Grundlegende Strukturen einer Diskussion nutzen und situationsgerecht einsetzen. Kommunikationsprobleme, die sich beim Diskutieren ergeben, selbstständig beheben</p> <p>IKK: Sensibilisierung für Alltagswirklichkeiten von Jugendlichen in anderen Ländern</p>	<p>Mündliche Prüfung (monologisches und dialogisches Sprechen)</p>

Qualifikationsphase

Grundkurse

Q1

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themen des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkt des Kompetenzerwerbs	Klausuren
GK Q1 1-1	Latinoamérica: Retos y oportunidades de la diversidad étnica (ca. 25-30 Stden)	<p><i>Historische und kulturelle Entwicklungen</i></p> <p><i>Tradition und kulturelle Vielfalt in der spanischsprachigen Welt</i></p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen und Leseverstehen: explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen Schreiben: aspektorientiertes resumen, Analyse und Stellungnahme Sprechen: Sachverhalte kulturellen Interesses darstellen, problematisieren und kommentieren Verfügen sprachlicher Mittel: Festigung der Vergangenheitszeiten, Passiv, Nebensatzverkürzung SLK: unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen IKK: Eurozentristische Perspektive auf Eroberung, Leben der indigenen Bevölkerung heute erkennen und kritisch reflektieren MedK: Diskontinuierliche Texte (Diagramme, Schaubilder, etc); Lieder und Gedichte</p>	<p>Schreiben mit LV (integriert) (z.B. Kommentar)</p>
GK Q1 1-2	Latinoamérica: el desafío de la pobreza infantil (ca. 25-30 Stden)	<p>Gegenwärtige politische und gesellschaftliche Diskussionen</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Hör-Sehverstehen: Informationsentnahmen und -bewertung von Filmausschnitten. Schreiben: verschiedene Formen kreativen Schreibens Sprechen: verschiedene Standpunkte zu kontroversen Themen einnehmen und vertreten; SLK: sprachliche Mittel und kommunikative Strategien festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren IKK: Traditionsbewusstsein (Werte, Glauben, kultureller Reichtum) verstehen, vergleichen, bewerten, Empathieentwicklung Herausforderungen des Zusammenlebens erkennen: politische, wirtschaftliche, soziale Stellung indigener Völker MedK: Recherche (etwa zu Hilfsorganisationen für Straßenkinder)</p>	<p>Klausurform 1.1</p> <p>Schreiben mit Hör-(Seh-)verstehen</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themen des soziokulturellen Orientierungswissen	Schwerpunkt des Kompetenzerwerbs	Klausuren
GK Q1 2-1	Las diversas caras del turismo en España (ca 25-30 Stden)	<p><i>Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe</i></p> <p><i>Ökologische und ökonomische Herausforderungen und Perspektiven</i></p>	<p>FKK/TMK:</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: verschiedene Formate der Informationsvermittlung (Dokumentation, Reportage)</p> <p>Sprachmittlung: informell/formell, mündlich/schriftlich</p> <p>Schreiben: argumentative Textformen</p> <p>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Subjuntivo de imperfecto.</p> <p>Regionale Sprachvarianten Spaniens kennen</p> <p>SB: Projekte selbstständig planen und sach- und adressatengerecht präsentieren. Problemorientierte Lösungsansätze anwenden (z.B. zum nachhaltigen Tourismus).</p> <p>IKK: Sich in Denk- und Verhaltensweisen der Betroffenen und verschiedenen Interessensvertreter hineinbersetzen (Hotelbranche, Umweltverband, Industrie, Politik, Touristen)</p> <p>MedK: Internetrecherche zielgerichtet durchführen und Suchstrategien anwenden. Digital unterstützte Präsentation</p>	Klausurform: 1.1
GK Q1 2-2	La realidad chilena en la literatura de Antonio Skármeta (ca. 25-30 Stden)	<p><i>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</i></p> <p>Historische und kulturelle Entwicklungen</p> <p>Gegenwärtige politische und gesellschaftliche Diskussionen</p>	<p>FKK/TMK:</p> <p>Leseverstehen: Ganzschrift: Skármeta: <i>La composición</i>. Detailliertes und überfliegendes Lesen; Einzelinformationen dynamisch in den Gesamtzusammenhang integrieren.</p> <p>Sprechen: Identifikation mit vorgegebenen Rollen der gesellschaftlichen Auseinandersetzung zur Zeit der Militärdiktatur und argumentatives Interagieren</p> <p>SB: Wirkungsweisen mehrfach kodierter Texte (Bilder, Lektüre) entschlüsseln</p> <p>IKK: Identifikation mit politisch verfolgten Menschen</p> <p>MedK: Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen (ggf. anhand des Films von Pablo Larrain <i>No</i>)</p>	<p>Mündliche kommunikationsprüfung</p> <p>(monologisches und dialogisches Sprechen)</p>

Q2 GK

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themen des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkt des Kompetenzerwerbs	Klausuren
GK Q2 1-1	Vivir y convivir en una España multicultural (ca. 25-30 Stden)	<i>Facetten persönlicher und beruflicher Lebensgestaltung und Lebensentwürfe Jugendlicher/ junger Erwachsener in der sich verändernden Welt</i>	<p>FKK/TMK: Hör/Sehverstehen: globales und detailliertes Hörverstehen schulen (etwa am Film <i>Biutiful</i>) Lesen: testimonios, narrative Texte Schreiben: kreativer Umgang mit narrativen Texten, implizit analytische Interpretation Sprechen: Präsentation ausgewählter Aspekte / Regionen Spaniens (Minderheiten, frühere Volksgruppen in Spanien und ihre Einflüsse, Berufsalltag verschiedener sozialer Gruppen, kulturelle Phänomene) Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Wiederholung ausgewählter Strukturen (Konditional, Futurformen, Adverbien und Adjektive) IKK: Identifikationssteuerung durch Beispiele extrem unterschiedlicher Lebensentwürfe (etwa Immigration aus Afrika)</p>	Klausurform: 1.1
GK Q2 1-2	Barcelona: capital polifacética de una comunidad bilingüe (ca 25- 30 Stden)	<i>Gegenwärtige politische und gesellschaftliche Diskussionen</i>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen (global und detailliert) schulen durch mediale Informationsformate Lesen: comentarios, testimonios, verschiedene Presseformate, Auszüge aus der Verfassung zum Verhältnis zwischen Autonomen Regionen und Zentralstaat Schreiben: testimonios, comentarios, cartas al director; strukturierte auf Tatsachen basierende Meinungsäußerungsformate verfassen Sprachmittlung: strukturierte Darstellung von zu mittelnden Texten, Anwenden von Substitutionsstrategien IKK: Minderheitenmeinung verstehen. Spannungselemente zwischen Bevölkerungsgruppen in einem Land erkennen (etwa am Beispiel der Sprachenpolitik in Cataluña exemplifiziert) SB: formelles und informelles Register unterscheiden. Katalonisch als eigenständige Sprache in Merkmalen kennenlernen MedK: Austausch von kontroversen Positionen, auch videounterstützt</p>	Klausurform: 1. 1 (Sprachmittlung)

Q2 GK

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themen des soziokulturellen Orientierungswissen	Schwerpunkt des Kompetenzerwerbs	Klausuren
GK Q2 2-1	Wiederholung ausgewählter Themen oder Schwerpunkte (ca 25-30 Stden)			Klausurform 1.1 Vorabiturklausur unter Prüfungsbedingungen

3.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung

3.4.1 Die Schriftliche Leistung

Das für die Klausuren der EF angestrebte Kompetenzniveau des Europäischen Referenzrahmens (GeR 5.1.2012) orientiert sich am Leistungsniveau A1 (mit Anteilen von A2) , das für die Klausuren der Qualifikationsphase angestrebte Kompetenzniveau am Leistungsniveau B1 (mit Anteilen von B2).

Für die Bewertung der Klausuren gelten verbindlich folgende Notenstufen in der Sekundarstufe II (KMK-Beschluss 2015):

Leistung in %	Punktzahl	Notenstufen
99 – 100	143-150	1+
98-97	135-142	1
96 – 95	128-134	1-
93 – 94	120-127	2+
89 – 92	113-119	2
87 – 88	105.112	2-
83 – 86	98-104	3+
77 – 82	90-97	3
73 – 76	83-89	3-
69 – 72	75-82	4+
63 – 68	68-74	4
59 – 62	58-67	4-
55 – 58	49-57	5+
49 – 54	40-48	5
45 – 48	30-39	5-
0 - 44	0-29	6

Der Aufgabenapparat (laut KMK vom 9.10.2019) sieht vor, dass die funktional kommunikativen Fähigkeiten Sprachmittlung (SM), Hören (HV) und Sprechen als Teil-kompetenzen mindestens einmal in der Qualifikationsphase überprüft werden müssen. Die Produktion eines Zieltextes ist in den Schriftlichen Klausuren stets verbindlich und muss integriert mit einer obigen Teilkompetenz abgefragt werden, eine weitere Teilkompetenz muss jeweils isoliert abgeprüft werden. (Klausurform 1.1). Allein eine Arbeit der Qualifikationsphase darf von der Aufgabenart 1.1. abweichen und ohne isolierte weitere Teilaufgabe aufgebaut sein (s. Übersichtsraster: Erste Klausur im Jahrgang 12). Bei der Überprüfung der Teilkompetenz Schreiben entfallen 60% der Punktzahl auf die Darstellungsleistung, 40% auf den Inhalt. Die Schreibkompetenz beinhaltet Fragen zum Verständnis sowie zur Bewertung (*evaluación*). Eine Frage zur Analyse kann fakultativ eingebunden sein. Die Bewertung kann implizit oder explizit gesteuert sein (*cartas al director, re-creación del texto* oder *comentario* z.B.)

Umfasst die isolierte Überprüfung die Teilaufgaben Hören oder Lesen sollen möglichst halboffene Formate mit weiteren Sprachimpulsen gewählt werden. Umfasst die isolierte Überprüfung die Teilaufgabe Sprachmittlung kann thematisch an das Reihenthema der Klausur angeknüpft werden. Es darf aber auch ein anderer thematischer Bezug gewählt werden. Für die Sprachmittlung sind neben der sprachlichen und inhaltlichen Richtigkeit weitere Kriterien zu bewerten: gelungene Schaffung eines vorgegebenen situativen Rahmens, sinnvolle Substitutionsstrategien, klare Strukturierung der Informationen.

Der Bewertung der Sprachmittlung unterliegt ebenso wie die Bewertung der gelenkten Aufgaben des Schreibtextes einer inhaltlichen und sprachlichen Gewichtung im Verhältnis 2:3.

Die Gewichtung in der kombinierten Aufgabenart Klausurform 1.1. zwischen Klausurteil A (etwa Lesen und Schreiben) und dem Klausurteil B (Sprachmittlung oder Hör-(Seh-) -verstehen) beschreibt das Verhältnis 70% zu 30 % bzw. 80% zu 20%, wie folgende Tabelle noch einmal veranschaulicht:

(Sprachmittlung 30%)

	Inhalt		Sprachl. Leistung / Darstellung		Summe	
	Max. Punktzahl	erreichte Punktzahl	Max. Punktzahl	erreichte Punktzahl	Max. Punktzahl	erreichte Punktzahl
Klausur-Teil A	42 P.		63 P.		105 P (70%)	
Klausur-Teil B	18 P.		27 P.		45 P. (30%)	
Gesamtpunktzahl					150 P. (100%)	

(Hören 20%)

	Inhalt		Sprachl. Leistung / Darstellung		Summe	
	Max. Punktzahl	erreichte Punktzahl	Max. Punktzahl	erreichte Punktzahl	Max. Punktzahl	erreichte Punktzahl
Klausur Teil A	48 P.		72 P.		120 P (80%)	
Klausur Teil B	30 P.				30 P. (20%)	
Gesamtpunktzahl					150 P. (100 %)	

Im Einklang mit dem KMK Erlass vom 9.10.19, der eine Veränderung von Klausurumfang und –dauer ab Abitur 2021 vorsieht, hat die Fachkonferenz Spanisch aus den gegebenen zeitlichen und umfanglichen Spielräumen konkret Dauer und Umfang der Klausuren jeweils in der Qualifikationsphase festgeschrieben. Wichtige Voraussetzung bei der Umsetzung war, dass die Klausuren sich den Vorgaben des Abiturs im Laufe der Quartale annähern. Folgende Vorgaben sind für das Fach Spanisch an der Gesamtschule Gummersbach verbindlich festgelegt:

Dauer:

GK: Q1	135 Min
GK: Q2	180 Min
GK: Vorabitur-Klausur	240 Min

Ausgangstext:

GK: gradueller Anstieg von 250 Wörter auf max. 550 Wörter im Klausurtext A und von 250 auf max. 500 Wörter in der Sprachmittlung (Teil B).
--

Die ab Abitur 2021 längeren Ausgangstexte sollen durch den zwei- bzw. dreischrittigen Aufgabenapparat deutlicher fokussiert sein, so dass die Länge des Zieltextes beibehalten bleibt. Die operatorengesteuerten Aufgaben zielen inhaltlich auf eine Bearbeitung hinsichtlich Aufgabenfeld I, vor allem II und begrenzt III ab. Der Umgang mit dem zweisprachigen Wörterbuch wird eingeübt, welches ab der Qualifikationsphase auch in den Klausuren benutzt wird.

Eine Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur (APO-GOST Kap. 2) ist in der Gesamtschule Gummersbach in Jg. 11.1-2 und 12.1-2 je verortet.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen 'Sprechen: zusammenhängendes Sprechen' (1. Prüfungsteil) und 'Sprechen: an Gesprächen teilnehmen' (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die ca. 20-minütigen Prüfungen finden in der Regel als Viererprüfungen statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden. In der EF wird der erste Teil der Prüfung in den Bereich der häuslichen Vorbereitung gelegt. Eine Vorbereitungszeit wird hier nicht eingeräumt. Der dialogische Teil erfordert aber eine vermehrt eigenständige Bewältigung der Prüfungsaufgabe. In der Q1 werden die Aufgaben so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die 20-minütige Vorbereitung mit Zugriff auf ein zweisprachiges Lexikon erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum. Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schüler*innen sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (s. Anhang) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schüler*innen erhalten nach den Mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

3.4.2 Die Mündliche Leistung

Für die Bewertung der Mündlichen Leistung gelten, ähnlich wie bei den schriftlichen Bewertungen, übergeordnete Kriterien, die die APO-GOST (Kap. 2) wie folgt aufführt:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache, sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen, argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Im funktional-kommunikativen Bereich orientiert sich die Bewertung der Mündlichen Prüfung ebenfalls an die vom Europäischen Referenzrahmen (GeR vom 5.1.2012) formulierten Regelstandards zu Ende eines Ausbildungsabschnittes:

Ende der EF: Kompetenzniveau A1 mit Anteilen von A2

Ende der Q1: Kompetenzniveau B1

Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2 im rezeptiven Bereich.

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Die Lehrkraft ermittelt in einer allgemein kontinuierlichen sowie punktuell fokussierten Beobachtung die individuellen Kompetenzentwicklungen im Unterricht (Beiträge in Plenumsphasen und anders eingebrachte Beiträge (Hausaufgaben, Recherchen, Präsentationen etc.). Wichtig ist, dass Leistungen nicht isoliert, sondern in einem anwendungsorientierten Zusammenhang überprüft werden.

Die Fähigkeit zum mündlichen Sprachgebrauch (Präsentationsfähigkeit, Diskursfähigkeit, Flüssigkeit, Aussprache und Intonation), zur Sprachlernkompetenz (Fähigkeit zur kompetenzorientierten Fremd- und Selbsteinschätzung und der Ermittlung eigener Lernbedarfe) sowie das Arbeiten in Selbstständigkeit und in der Gruppe (Zuverlässigkeit, Ernsthaftigkeit) sind beispielsweise Kriterien der differenzierten Bewertung.

Die Fachschaft Spanisch hat einen Reflexionsbogen *Sonstige Mitarbeit Spanisch Sek II* konzipiert, die den Schüler*innen zu Ende eines Halbjahres zum Gespräch über die Note als Orientierungswerkzeug dient. (s. Anhang).

Die Rückmeldung erfolgt im Gespräch mit der Lehrkraft auf Basis des Selbstreflexionsbogen und durch regelmäßige leistungsbezogene Feedbacks im Unterricht, etwa nach Präsentationen und Beiträgen.

3.5 Lernmittel

Die Fachgruppe Spanisch verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung, die im fachgruppeneigenen Fachschaftsschrank untergebracht ist. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfaxemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des vermögenswirksamen Schulhaushalts erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz. In der EF wird mit dem Lehrwerk *A Tope* (Cornelsen), in der Qualifikationsphase mit dem Lehrwerk *Punto de Vista* (Cornelsen)

gearbeitet. Sofern der Haushalt es zulässt, werden ab Sommer 2020 zunehmend digitale Medien angeschafft. Ebenso verfügt die Fachschaft Spanisch über ausreichende Exemplare ein- und zweisprachiger Wörterbücher.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Spanisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem eine regelmäßige Evaluation des schulinternen Curriculums. Weitere Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren oder die Verwendung des webbasierten Instruments SEfU, in dem Schüler*innen per Fragebogen Feedback zum Unterricht geben können. Parallelarbeiten und Absprachen dazu werden meisthin von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen. Weiterhin werden anhand eines Erwartungshorizonts drei korrigierte Klausuren aus den verschiedenen Leistungsspektren nach jeder Klausur dem Abteilungsleiter zur Kenntnisnahme vorgelegt. Schließlich nehmen Vertreter der Fachschaft Spanisch an den Dienstbesprechungen der Bezirksregierung und an Fortbildungen teil. Darüberhinausgehende Fortbildungen werden beachtet. Außerdem hat die Gesamtschule Gummersbach 2019 die Möglichkeit erwirkt, für ihre Lehrerschaft zu digitalen Themen Fortbildungen im In- und Ausland im Rahmen des Erasmus-Plus-Stipendium wahrzunehmen, welche von den Kolleginnen und Kollegen gut angenommen werden.